

Rede des Vorstands der Pegasus Beteiligungen AG  
anlässlich der Hauptversammlung am 22.07.2003

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorstand der Pegasus Beteiligungen AG begrüße ich Sie herzlich zu unserer diesjährigen HV.

Besonders möchte ich die anwesenden Aktionäre der Greenwich AG als heutige Gäste und als zukünftige Aktionäre der Pegasus Beteiligungen AG begrüßen.

Bevor wir in die einzelnen Punkte der Tagesordnung einsteigen, werde ich Ihnen über den Geschäftsverlauf 2002 und über das erste Halbjahr 2003 berichten.

Im letzten Jahr habe ich meine Erläuterungen mit dem Satz:

**Totgesagte leben länger**

begonnen.

Viele unserer Wettbewerber mußten in der Zwischenzeit Insolvenz anmelden oder massive Kapitalmassnahmen durchführen.

Das letzte prominente Beispiel für die Insolvenz einer Venture Capital Gesellschaft war die Gold Zack AG.

Die Pegasus Beteiligungen AG mußte zwar im Geschäftsjahr 2002 nochmals einen Verlust ausweisen, aufgrund der niedrigen Kostenstruktur und der positiven Entwicklung bei den meisten Beteiligungsgesellschaften fiel der Verlust wesentlich niedriger aus als im Vorjahr. Die Existenz der Pegasus Beteiligungen AG war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Bevor ich auf die weitere Entwicklung und die Möglichkeiten der Pegasus Beteiligungen AG eingehe, dies speziell mit dem Blick auf die Übernahme der Greenwich AG, die wir Ihnen vorschlagen, werde ich Ihnen kurz das Geschäftsjahr 2002 erläutern.

Das Geschäftsjahr 2002 war im Umfeld geprägt von dem weiteren Verfall der Kurse am Sekundärmarkt und damit einhergehend mit dem Rückgang der Bewertung am Primärmarkt. Hinzu kamen Rezession, Reformunwilligkeit und der bevorstehende Irakkrieg. Anschlußfinanzierungen oder Börsengänge von jungen Unternehmen waren nahezu ausgeschlossen.

VC Unternehmen waren gezwungen ihre Beteiligungen so zu strukturieren, dass die burn rate gegen null ging. Die Botschaft an die Portfoliounternehmen hieß eindeutig:

## **Überleben sichern hat Vorrang vor Wachstum**

In den meisten Fällen ist uns die Durchsetzung dieser Philosophie gelungen.

Im Bereich der sogenannten New Economy haben die matrix42 AG, die G Data AG, die CCP AG und die Webtrade GmbH im zweiten Halbjahr 2002 den turn around geschafft. Die Tribe GmbH konnte ebenfalls einen kleinen Gewinn ausweisen. Die MedInnova GmbH hat zwar einen Verlust erwirtschaftet, dieser war jedoch geringer als prospektiert.

Interessant war zu beobachten, dass bei einigen dieser Unternehmen der Umsatz stabil geblieben oder sogar leicht gestiegen ist, obwohl Mitarbeiter abgebaut wurden.

Im Bereich der sogenannten Old Economy war die Entwicklung in unserem Portfolio weniger erfreulich und zuletzt dafür verantwortlich, dass die Pegasus Beteiligungen AG nochmals einen Verlust ausweisen mußte.

Die LTT GmbH, die im Bereich der Meßtechnik tätig ist, konnte im letzten Jahr trotz Investitionen in den Vertrieb ihren Umsatz nicht steigern. Der Markt für Echtzeitmessgeräte war 2002 generell schwierig, so dass große Konkurrenten ebenfalls mit

Umsatzrückgängen konfrontiert wurden. Diese Mitbewerber sollten jedoch die Produkte der LTT mitvertreiben. Dieses Konzept hat sich zumindest für 2002 als falsch erwiesen.

Wir sehen auch weiterhin Potential in dem Produkt der LTT und dem zugrundeliegenden Patent, dennoch haben wir den Wertansatz um 250.000 Euro reduziert.

Im Bereich der BTH Bauträger GmbH haben wir nochmals die Forderungen um 370.000 Euro abgeschrieben. Dies erschien uns notwendig, da die Entscheidung über die Bebaubarkeit unserer Grundstücke im Bieth weiterhin unklar ist und auch der Abverkauf der Bestandswohnungen nicht optimal gelaufen ist.

Für die Darlehen an die Käufer der Ruff GmbH & Co KG haben wir ebenfalls eine Risikovorsorge in Höhe von 160.000 Euro gebildet, da die Ruff GmbH & Co KG auch von der Wirtschaftsflaute betroffen ist und die Rückzahlung abhängig ist vom erwirtschafteten cash flow der Firma.

Das größte Sorgenkind war und ist jedoch die FLG Automation AG. Nachdem wir im letzten Jahr berichten konnten, dass die FLG wieder profitabel arbeitet, mußten wir im zweiten Halbjahr einen herben

Rückschlag verarbeiten. Ein vollkommen falsch abgewickelter Großauftrag und ein konjunkturell bedingter Auftragsrückgang im vierten Quartal hat die FLG massiv in die Verlustzone geführt und gefährdet das weitere Fortbestehen der Firma. Wir haben seit November 2002 ein massives Sanierungsprogramm unter der Leitung der Pegasus und eines weiteren externen Beraters durchgeführt. Dieses Programm beinhaltet nicht nur die Reduktion der Mitarbeiter vielmehr wurden und werden alle Abläufe im Unternehmen analysiert und in den meisten Fällen neu gestaltet. Wir haben einige Hürden auf dem Weg zur Profitabilität schon gemeistert, dennoch besteht auch heute noch eine konkrete Existenzbedrohung für die FLG AG. Aus diesem Grund haben wir den Wertansatz der FLG um ca. 1,5 Mio Euro auf 1 Euro reduziert.

Mit diesen Belastungen aus unserem Old Economy Portfolio, die in der Addition ca. 2.3 Mio Euro betragen, konnten wir kaum rechnen. Die Entwicklung bei der Firma FLG AG hat uns gezeigt, dass auch vermeintlich profitable Firmen sehr schnell in Phasen der Rezession und durch Managementfehler in eine schwierige Lage kommen können.

Diese Abschreibungen waren jedoch nicht liquiditätswirksam. Aufgrund der gegenüber 2001

gesunkenen laufenden Kosten in Verbindung mit den liquiditätswirksamen Einnahmen aus dem Verkauf der ILAS AG, aus Wertpapiergeschäften und aus Beratungsleistungen konnte sogar ein leicht positiver Cash Flow erwirtschaftet werden. Einen Teil dieses Cash Flow haben wir verwendet, eigenen Aktien zurückzukaufen. Bis heute hat die Pegasus Beteiligungen AG einen Bestand von 312.245 Aktien mit einem Schnittkurs von ca. 0,40 Euro

Das Ergebnis von Minus 2,3 Mio Euro führte jedoch auch dazu, dass unser Eigenkapital auf ca. 5,3 Mio Euro oder ca. 0,55 Euro je Aktie gesunken ist.

Der daraus resultierende niedrige Aktienkurs versperrte uns die Möglichkeit, weiteres Kapital zu akquirieren. Wir haben uns entschlossen einen Kapitalschnitt im Verhältnis 3 zu 2 vorzuschlagen, um so die Passivseite zu bereinigen und die Kapitalmarktfähigkeit wiederherzustellen. Hierüber wird unter Punkt 4 der Tagesordnung abgestimmt.

Die wesentliche Frage für Sie ist:

**Wie sieht die Perspektive für die Pegasus Beteiligungen AG aus.**

An diesem Punkt fängt der erfreulichere Teil meiner Ausführungen an.

Aus heutiger Sicht stecken in unseren Beteiligungen mehr Chancen als Risiken. Dies zeigt sich nicht nur in dem erfreulichen Halbjahresergebnis der Pegasus Beteiligungen AG, sondern auch in den Resultaten unserer Beteiligungsgesellschaften und in den erfolgreich abgeschlossenen Gesprächen mit neuen Investoren.

Die Pegasus Beteiligungen AG hat im ersten Halbjahr ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 650.000 Euro erwirtschaftet. Hierfür waren im wesentlichen der Verkauf der Webtrade GmbH und die Zuschreibungen auf börsennotierte Wertpapiere verantwortlich

Die zugeflossene Liquidität wurde zum Teil für die weitere Rückführung von Kreditlinien verwendet. Die Pegasus AG operiert zur Zeit mit einer Eigenkapitalquote von über 90 %.

Für Sie als Aktionäre und auch für die Verwaltung der Pegasus Beteiligungen AG ist es wesentlich zu wissen:

### **Wie geht es weiter ?**

Die Ausgangslage für die Pegasus Beteiligungen AG ist aus unserer Sicht recht gut. Das Portfolio ist bereinigt, die Kosten innerhalb der Pegasus Beteiligungen AG sind überschaubar und die Beteiligungsgesellschaften

entwickeln sich gut und wir können, falls die Hauptversammlung heute den Kapitalmaßnahmen zustimmt, unsere Asset Basis um ca. 35% erhöhen.

Natürlich existieren auch weiterhin Risiken.

Die letzten drei Jahre haben uns allen gezeigt, dass sich Umweltbedingungen massiv ändern können. Wir können nicht ausschließen, dass es wieder zu Terroranschlägen kommt oder dass der wirtschaftliche Aufschwung ausbleibt. Die Aufgabe des Managements ist es solch schwierige Situationen wie wir sie auch in den letzten drei Jahren gehabt haben, zu meistern.

Ich möchte heute den Blick auf die positiven Perspektiven richten und werde Ihnen im folgenden einige Worte zu den bestehenden Beteiligungen sagen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich denke mit dem eben beschriebenen Portofolio stehen die Chancen für die Zukunft ganz gut.

Dennoch waren der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam der Auffassung, dass sich die Pegasus Beteiligungen AG weitere Partner suchen sollte, um eine stabile kritische Größe zu erreichen.

Dies ist uns nach langen Verhandlungen mit der Greenwich AG, die ich Ihnen nun kurz vorstellen möchte, gelungen

Im Laufe der Verhandlungen wurde von Seiten der Greenwich AG eine Due Dilligence durchgeführt, die zu keinerlei maßgeblichen Beanstandungen führte.

Am 10. Juni 2003 wurden dann alle Einbringungsverträge und Tauschverträge unterschrieben. Dies hat die Pegasus Beteiligungen AG in einer Ad Hoc-Meldung der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Von Seiten der Pegasus Beteiligungen AG wurde danach gem § 183 AktG. ein Sachkapitalprüfer benannt, der in seinem Gutachten den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwert der Assets, nämlich 3 Mio Euro für 81,96667 % der Greenwich Aktien, bestätigt hat. Dieser Wert entspricht der Nominalkapitalerhöhung in Höhe von 3 Mio Euro, die wir Ihnen unter Punkt 5 der Tagesordnung zur Abstimmung stellen.

Natürlich steht die Umsetzung dieser Verträge unter der aufschiebenden Bedingung, dass die heutige Hauptversammlung den vorgeschlagenen Beschlüssen zustimmt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind der Meinung, dass dieser Schritt für alle Aktionäre positiv zu bewerten ist und bittet deshalb um Ihre Zustimmung.

Bei der Sachkapitalerhöhung mußte konsequenterweise das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen werden. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat unter Punkt 6 vor, eine weitere Kapitalerhöhung zu genehmigen, bei der wiederum die neuen Aktionäre vom Bezugsrecht ausgeschlossen sind.

Falls die heutige Hauptversammlung den vorgeschlagenen Kapitalmaßnahmen zustimmt, werden wir zukünftig eine Gesellschaft haben, die

- über mindestens 9 Mio Euro intaktes Eigenkapital verfügt
- eine Eigenkapitalquote von nahezu 100 % hat
- und über ein attraktives Portfolio verfügt

Neben den Entscheidungen über die Kapitalmaßnahmen schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat weitere Änderungen vor, die sich aus dem Zusammenschluss mit der Greenwich AG ergeben haben.

Unter Punkt 7 schlagen wir Ihnen vor, Frau Dr. Seibold-Dietl in den Aufsichtsrat zu wählen. Frau Dr. Seibold-Dietl ist Aufsichtsratsmitglied in der Greenwich AG und

damit Interessensvertreterin der Aktionäre der Greenwich AG.

Frau Dr. Seibold Dietl wird Herrn Dr. Pesch in den Aufsichtsrat folgen, der sein Amt mit Beendigung dieser Hauptversammlung niederlegt.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei Herrn Dr. Pesch bedanken, der trotz seiner starken beruflichen Belastung dieses Mandat wahrgenommen und die Pegasus Beteiligungen AG durch eine stürmische Zeit aktiv begleitet hat.

Ebenfalls unter Punkt 7 schlagen wir Ihnen vor Herrn Landwehr als Ersatzmitglied für Frau Dr. Seibold-Dietl zu wählen. Sowohl Frau Dr. Seibold-Dietl also auch Herr Landwehr sind heute freundlicherweise anwesend, falls Sie Fragen zu den Personen haben, können diese im Anschluß von ihnen selbst beantwortet werden.

Sehr geehrte Aktionäre,

zu guter letzt schlagen wir Ihnen unter Punkt 8 vor unsere Firma in

### **Greenwich Beteiligungen AG**

umzubenennen.

Wir sind der Auffassung, dass wir die Vergangenheit auch durch eine Änderung des Namens abschliessen sollten, um gemeinsam in eine positive Zukunft zu schauen.

Mit der zufließenden Liquidität werden wir selektiv Neuengagements eingehen, wobei wir zukünftig unseren Schwerpunkt nicht mehr in der start up-Finanzierung sehen, sondern in Investments in reifere Firmen, die schon einen proof of concept haben und die das Kapital für weiteres Wachstum benötigen.

Darüber hinaus werden wir uns nach weiteren Partnern umschauen. Die Bereinigung der VC Szene in Deutschland wird unserer Meinung nach noch 1 bis 2 Jahre dauern. Im Rahmen dieser Bereinigung wird es zu weiteren Zusammenschlüssen zwischen VC Gesellschaften kommen. Unsere Gesellschaft wird diesen Prozeß aus der Position der Stärke genau beobachten und sich ergebende Chancen wahrnehmen.

Diese Vorhaben sind mit der jetzigen Personaldecke nicht zu schaffen. Wir werden uns, unter der Bedingung dass die Kapitalmaßnahmen durchgeführt werden, mit Herrn Dr. Bischoff im Vorstand verstärken.

Auch Herr Dr. Bischof ist heute anwesend und steht Ihnen später für Fragen zu seiner Person gerne zur Verfügung.

Sehr geehrte Aktionäre, unser Ziel ist es, die zukünftige Greenwich Beteiligungen AG profitabel zu führen und dividendenfähig zu machen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.